

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 4.

16. Januar

1839.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw. (Schulgeld). Die SchulgeldRekanten von den sämtlichen städtischen Mädchen Schulen wie der lateinischen Elementar Schule, werden um so dringender an die Bezahlung ihrer Schuldingen erinnert, als die längeren Ausstände höherer Behörde übergeben und unter ihrer Mitwirkung werden eingezogen werden. Kirchen- und Schulpfeger Stroß.

Calw. (Hellerzins). Die Ausstände des dem Heiligen in Calw gehörigen, auf Martini 1838 verfallenen, Hellerzinses werden noch im Laufe dieser und der künftigen Woche in meinem Hause eingezogen, später aber der Rest höherer Behörde übergeben, und die Zahlung von dieser bewirkt werden. Kirchen- und Schulpfeger Stroß.

Außeramtliche Gegenstände.

Leinach. (TinteEmpfehlung). Der Unterzeichnete ist wieder mit guter Tinte versehen, und empfiehlt solche zur geneigtesten Abnahme, dem Schoppen nach zu 10 kr. Schuldheiß Rothacker.

Zurzach und Calw. Der Unterzeichnete erlaubt sich, dem Publikum neuerdings in Erinnerung zu bringen, daß er von seinem bekannter ächten Schweizer Kräuter Del zu Beförderung des Haarwuchses fortdauernd

eine Niederlage bei dem Kaufmann Immanuel Heermann in Calw unterhält, wo das Fläschgen à 2 fl. zu haben ist. Die guten Wirkungen dieses in seiner Art einzigen Mittels zu Beförderung des Haarwuchses sind anerkannt, und bedürfen deswegen keiner weitern Anpreisung.

K. Willer, Erfinder und alleiniger Verfertiger des ächten Schweizer Kräuter Dels.

Calw. Bei Beck Schneider ist gute Pfundhesse, der Bierling um 5 kr. zu haben.

Geld auszuleihen gegen gesetzliche Sicherheit:

150 fl. Pfleggeld bei Gustav Seeger in Calw.

300 fl. und

1800 fl. Pfleggeld bei Kaufmann Schlatterer in Calw.

150 fl. und

120 fl. Pfleggeld bei Bäcker Kempf in Calw.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbreteln zu haben bei

Beck Brenner und
Beck Maier auf der Brücke.

Calw. Für die zahlreiche Begleitung bei der Beerdigung meiner l. sel. Frau meinen und der Meinigen innigsten Dank.

Heinrich Christian Schill.

Calw. Unterzeichneter hat einen noch gut beschaffenen zweirädrigen Handkarren, der ihm entbehrlich wurde, um billigen Preis zu verkaufen.

Leonhardt, Rothgerber.

Liebelsberg. Jakob Weber hat schöne Bettfedern zu verkaufen.

Röthenbach. Unterzeichneter wünscht sich, einem in der Oberamtsstadt Calw befindlichen nicht aus zu vielen Mitgliedern bestehenden Lesezirkel des Schwab. Merk. für das Jahr 1839 beitreten zu können, und bittet, ihm dießfalls geneigte Anträge in Völbe gütig zugehen lassen zu wollen.

Schullehrer Strobel.

Da meine Dichterkunst einmal nun schon bekannt,

So kann ich nicht unterlassen zu sagen meinen Dank,

Für die Besuche bei trübem Himmel,
Die gekommen mit Braunen und Schimmel,
und wünsche, daß Alles wieder glücklich nach Haus kam,

Und Keines einen Schaden nahm,
Und zugleich will ich bitten, wenn kommt ein größeres Licht,

Daß man doch vergißt unserer nicht.
Und noch muß ich sagen es ist gefunden eine Stecknadel.

Liebenzell. (WirthschaftsEmpfehlung). Der Unterzeichnete erlaubt sich, einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er die hiesige Wirthschaft zum untern Bad von Hrn. Meurer in Pacht genommen hat. Unter Zusicherung billiger und guter Bedienung ladet er nun ein geehrtes Publikum zu recht zahlreichen Besuchen gehorsamst ein.

Friedrich Walch, Pächter der untern Badwirthschaft.

Calw. (AuktionsAnzeige). Da ich meine Wirthschaft bereits aufgegeben habe, so verkaufe ich

Montag den 21. d. Mts.

Vormittags 8 Uhr

gegen gleich baare Bezahlung folgende Gegenstände. Bettgewand, Leinwand, mehrere Tischtücher, Möß, Zinn, Kupfer, Eisen, Kü-

chenGeschirr, Schreinwerk, worunter mehrere Tafeln, Stühle, Schranen, 1 Kasten, Bettladen und 1 Waschtänder sich befinden, 1 Schnellwage, mit welcher 310 Pfund gewogen werden können, ein ganz guter Reitzeng, ein französisches ChaisenGeschirr mit ledernen Strängen, ein RollGeschirr, ein neuer Schweinstall, Faß und BandGeschirr, von 4 Tmi an bis 11 Eimer, in Eisen gebunden; eine vollständig eingerichtete Branntweimbrennerei und allerlei Hausrath.

Schumacher z. Schwanz.

Vermischtes.

In Irland hat man Lord Morbury auf seinem Gute in der Nähe seines Hauses zu ermorden versucht. Während er spazieren gieng, fiel hinter einer Hecke ein Schuß, der ihn, wie man fürchtet, tödtlich verwundete. Man hat den Thäter nicht ergriffen, und weiß auch noch nicht, was den Mord veranlaßt haben mag.

Im Verlauf einer einzigen Woche im vergangenen Monat sind im Pleschner Kreis (Preußen) drei Kirchen durch gewaltsamen Einbruch besohlen worden. Aller angewandten Mühe ungeachtet, ist es bis jetzt nicht gelungen, die Thäter auch nur einer dieser Diebstähle zu entdecken.

In der Nacht des 7. Jan. ist in Gent die Baumstoffabrik des Hrn. Cuypers durch die Gewalt des Windes eingesürzt. Man hat dabei kein Unglück zu beklagen, doch ist der Verlust bedeutend.

Dem Taglioni hat sich aufs neue wieder als erste Tänzerin in Petersburg engagiren lassen. Sie erhält jährlich 45000 Rubel, 1000 Rubel Spielgeld für jede Rolle, und noch zwei BenefizVorstellungen.

In Konstanz ist am 31. Dez. ein sehr großer Hecht mit dem Zuggarn gefangen worden. Die Konstanzer bewundern diesen vier Fuß langen und 40 Pfund schweren Fisch außerordentlich.

Als neulich ein Ungar in die Menagerie kam, und der Wärter, die Thiere zeigend, rief: Hier sehen Sie den berühmten Strauß! sagte der Ungar: „Jetzt zeigen Sie mir das andere Thier, den Lanner, auch.“ (Er meinte die zwei bekannte Musik Direktoren Strauß und Lanner).

John Cockerill.

(Fortsetzung von No. 3).

Noch jetzt zeigt John gern die Stelle, wo er an der Werkstätte stand, und hämmerte und schmiedete. Glücklich, daß er so anfing, um hernach das Große desto zweckmäßiger anordnen zu können, mehr noch, daß er da durch ein Herz für die gemeinen Arbeiter erhielt, und wahrhaft ihr Vater werden konnte. Es beweist nicht wenig für die trefflichen Eigenschaften seines Herzens, daß die ungerichte und rohe Härte, die er in seinen Kinderjahren ertragen mußte, seinen Charakter nicht zu verhärten und verstocken vermochte, obgleich sie allerdings eine Menschenheute bei ihm hervorrief, von der er erst in den späteren Jahren sich losmachen konnte. John war noch sehr jung, als sein Vater ihn mit seinem Bruder James in Lüttich etablirt hatte, da der mit dem Hause in Berviers eingegangene Kontrakt nur ihn, nicht seine Kinder band. William hatte auf eigene Hand eine Spinnerei in Frankreich angelegt, die jedoch das Unglück traff, vom Feuer verzehrt zu werden, ohne affektiert zu seyn, worauf er sich nach Guben wendete, und dort eine Fabrik gründete, die jetzt noch blüht. In Lüttich wurde der erste Grund zu den kolossalen Unternehmungen gelegt, welche den Namen Cockerill über die ganze Welt verbreiteten, wie es noch jetzt der Hauptsitz geblieben ist, von welchem die Geschäfte geleitet wer-

den. John fand bald Gelegenheit, seine erstaunliche Thätigkeit und Umsicht in immer steigendem Maße zu entwickeln, und seine Kenntniß sowohl in den niedrigsten wie in höchsten Zweigen des Geschäfts an den Tag zu legen, während James, der Liebling des Vaters, immer mehr an Eifer gegen ihn zurücktrat. Der Vater, der den Kindern früher schon einen Theil seines Vermögens eingeräumt hatte, zog sich endlich von allen Geschäften zurück, hatte jedoch die Freude noch lange Zeuge des Glücks zu seyn, das seiner Familie blühte. Zu seiner eigentlichen Bedeutung gelangte dasselbe jedoch erst, als das große Etablissement in Seraing angelegt wurde, die Wiege und das Muster so vieler andern, zum Theil ebenso großartigen Anstalten. Die ersten Anlagen desselben, nachdem die Gebäulichkeiten 1816 in die Hände der Brüder Cockerill übergegangen waren, hatten nicht weniger als 16 Mill. Fres. gekostet.

Früher umgaben Seraing, das Schloß des Bischofs von Lüttich, nur einige wenige Hütten, jetzt ist dieser Winkel mit einer Masse großer Gebäude bedeckt, in denen Tausende von Menschen wohnen.

Sobald man durch das Thor in den Hof eingetreten ist, wird man überrascht durch weiten Blick auf eine lange Reihe aneinander stoßender Gebäude, die sich tief nach Hinten verlieren, während man betäubt wird, durch das furchtbare Getöse der Hämmer u. Ambose, das Gesöhne und Gezische der unzählbaren Dampfmaschinen, die hier in Bewegung sind, um die unermesslichen Bestellungen fördern zu können, die ununterbrochen von allen Enden Europas einlaufen. Zu beiden Seiten des Hofes ist alles bedeckt mit ei-

fernen Röhren, die vielleicht irgend einer Stadt das Gas zuführen sollen, während dahinter in den langen zweistöckigen Gebäuden sich Werkstatt an Werkstatt reiht, wo Hunderte von Arbeitern die Cyclopen an Fleiß und Geschicklichkeit beschämen würden. Hier wird nur geschmiedet. Das Getöse der Menge von leichten und schweren Hämmern, die von allen Seiten auf die Anbose fallen ist betäubend. An diesen ersten Hof stoßen 9 andere, einer immer größer als der andere, jeder das Sinnbild der unermüdsichsten und verschiedenartigsten Thätigkeit. Eine Maschine arbeitet hier an der Verfertigung von Schienen für die Eisenbahnen. Gleich neben diesem Raume sind die Hochöfen, in denen das Eisen geschmolzen wird. Thurmhoch ragen diese Riesensöfen in die Luft. Auf Hunderten von Stufen steigt man hinauf, während alles Material durch Maschinen hinauf und heruntergewunden wird. Die Erdenarten wie der Eisenstein werden die Maas hinunter aus den Gruben, die Cockerill in den Ardennen besitzt, geschafft, und dann in einem Canale, den er hat graben lassen, bis hart an die Ofen gebracht, wo ein ewiges Feuer die Masse in Blut hält. Von dieser Höhe hat man einen wahrhaft überraschenden Ueberblick über die ganze Anstalt. Eine der schönsten Gegenden breitet sich in der Ferne vor unserem Blicke aus, begrenzt von der langen Hügelkette, die sich an den

gelben Wellen der Maas aufstürmt: vor uns dampft aus fünfzig Essen dichter Qualm oder sprüht die helle Flamme; wie Ameisenhaufen bewegen sich die Arbeiter nach allen Seiten, und der Lärm selbst wird erträglicher von dieser Höhe.

(Fortsetzung folgt.)

Frucht-Preise in Calw,

am 5. Jan. 1839.

Kernen der Scheffel.	16 fl. 20 fr.	15 fl. 32 fr.	14 fl. 30 fr.
Dinkel	6 fl. 6 fr.	5 fl. 41 fr.	5 fl. 20 fr.
Haber	4 fl. 18 fr.	4 fl. 9 fr.	4 fl. — fr.
Roggen das Simri	1 fl. 28 fr.	1 fl. 24 fr.	
Gerste	1 fl. 12 fr.	1 fl. 8 fr.	
Bohnen	1 fl. 20 fr.	1 fl. 12 fr.	
Wicken	— fl. 44 fr.	— fl. 40 fr.	
Linzen	1 fl. 36 fr.	1 fl. 20 fr.	
Erbsen	2 fl. — fr.	1 fl. 2 fr.	

Vom vorigen Markttag blieben aufgestellt:

32 Schffl. Kernen. 2 Schffl. Dinkel. 4 Schffl. Haber.

Am Markttag selbst wurden eingeführt:

123 Schffl. Kernen. 52 Schffl. Dinkel. 36 Schffl. Haber.

Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:

61 Schffl. Kernen. 20 Schffl. Dinkel. — Schffl. Haber.

Brodtaxe in Calw,

4 Pfund Kernenbrod kosten 14 fr.

1 Kreuzerweck muß wägen 6 Loth.

Stadtschuldheißeramt Calw. Schuld.

Herausgegeben und gedruckt von Gustav Alvincus
in Calw.